Telegramme.

Bundeshauptstadt.

Washington, 28. Nov. Dem Marinedepartement wurde heute telegraphisch gemeldet, daß der neue Kreuzer Minneapolis auf seiner Fahrt nach der Türkei die Kaps der Chesapeake Bai gestern Morgen um 5 Uhr passirt habe.

Derselbe wird die Reise wahrscheinlich in etwa 15 Tagen vollzogen haben und möglicherweise zuerst Gibraltar für die Postsachen anlaufen.

Jahresbericht des Secretärs des Innern.

Washington, 28. Nov. Secretär Hoke Smith hat dem Präsidenten seinen Jahresbericht unterbreitet. Derselbe beschäftigt sich mit der mannichfaltigen Thätigkeit des Departements und beginnt mit dem Indianerdienst. Mit Bezug auf denselben empfiehlt der Secretär eine Reorganisation des Indianerbureaus in folgender Weise:

Erstens, daß an Stelle eines einzelnen Indianer-Commissärs drei solcher, zu denen zwei obrigerlichen Standes und verschiedenen politischen Parteien angehörend und der dritte ein abcommandirter Armeeoffizier sein sollen, um die Indianerangelegenheiten zu leiten.

Zweitens, daß die Erhaltung eines Indianeragenten im Amt von der treuen Erfüllung seiner Pflichten abhängig gemacht werde und die Ernennungen und Amtsenthebungen vom Präsidenten auf die Empfehlung der drei Indianercommissäre erfolge.

Drittens, daß die Bestimmungen des Civildienst-Gesetzes auf alle Subalternbeamten, sowohl in den Agenturen, wie auch in den Schulen ausgedehnt werden.

Dem Berichte des Secretärs ist die Abschrift eines solchen der Dawes-Commission beigefügt. Derselbe empfiehlt:

Erstens, eine Territorial-Regierung über die fünf civilisirten Stämme unter Berücksichtigung ihrer eigenthümlichen Verhältnisse, so zwar, daß alle Rechte der Bewohner ihres Gebietes sicher gestellt und die gewöhnlichsten Rechte der Bürger, Indianer oder andere Personen, mit Ausschluß von Eindringlingen gewahrt werden.

Zweitens, die Ausdehnung der Jurisdiction der Bundesgerichte über das Territorium.

Der Bericht veranschlagt den Umfang der noch nicht vergebenen öffentlichen Ländereien auf rund etwa 600 Millionen Acker und läßt ersehen, daß während des Jahres aus dem Verkauf öffentlicher Ländereien eine Einnahme von über zwei Millionen Dollars erwuchs. Die Eisenbahnen zuerkannten Ländereien, welche denselben, auf Grund der Nichterfüllung ihrer contractlichen Pflichten, noch streitig gemacht werden, umfassen einen Flächenraum von fast 90 Millionen Acern.

Der Bericht befaßt sich mit dem Gegenstande der Cultur und des Schutzes der Forsten.

Ohio.

Sturmverwüstung im Oelrevier.

Toledo, 28. Nov. Es wird nunmehr zugegeben, daß die Oelinteressen in Ohio und Indiana während des jüngsten Sturmes zum Betrage von über $1,000,000 geschädigt wurden. Ueber 7000 Derricks (Oelbrunnenkrohne) liegen am Boden, deren Wiederaufrichtung durchschnittlich je $100 kosten wird.

In Wood County, Ohio, sind 75 Prozent sämmtlicher Derricks umgeweht und diejenigen in Allen Hancock, Sandusky und Seneca County fuhren nicht viel besser.

Panik auf einer Kirchenfair.

Wooster, 29. Nov. Während hier gestern in der City Armory (städtische Waffenhalle) eine kirchliche „Fair" veranstaltet wurde, drängte sich in derselben eine enorme Menge. Plötzlich explodirte in einer der Buden eine Lampe. Die Verzierungen ersteten und die Kleider der Vorsteherin der Bude, Frl. Myrtle Elser, geriethen in Brand. Alles stürmte nach dem einzigen Ausgang der Halle, in welchem ein Dutzend Frauen und Kinder unter die Füße von der wahnsinnig schreckerfüllten Menge geriethen. Mindestens hundert Personen sprangen aus den Fenstern oder wurden aus denselben unceremoniös hinabgelassen.

Viele zogen sich Schnitt- von Glasscherben zu.

Frau Carrie McKee von Jefferson wurde aus dem Fenster geworfen und erlitt Verletzungen, die sich wahrscheinlich als tödtlich erweisen werden.

James Putnam, ein zehn Jahre alter Krüppel, war hülflos sich selbst überlassen und erhielt dem Anscheine nach tödtliche Verletzungen. Frau Milford Snyder und Fräulein Sharp geriethen unter die Füße der Menge. Mehrere Kinderere wurden mehr oder weniger schwer verletzt.

Michigan.

Detroit, 28. Nov. Der Polizist Burt Walker wurde gestern Abend, kurz nach Mitternacht, von einer unbekannten Person geschossen und voraussichtlich tödtlich verwundet. Walker sah an der Ecke der Larned und Antoine Straße zwei Männer im Handgemenge und trat dazwischen, um die Raufbolde zu verhaften, als er plötzlich einen Schuß ins Genick erhielt. Durch den Blutverlust geschwächt, fiel er ohnmächtig zu Boden und wurde sofort nach dem Harper Hospital gebracht, wo er bis jetzt seine Besinnung noch nicht wieder erlangt hat. Die Kampfhähne verschwanden, bevor Polizei zur Stelle gelangen konnte.

Ueber ein Dutzend Verdächtige sind bereits verhaftet worden, doch ist es bis jetzt nicht möglich gewesen, auch nur einen derselben der That direct beschuldigen zu können.

Detroit, 28. Nov. Kurz nach Mitternacht brach in einem fünfstöckigen Hause an der Cass Ave. und Columbia Straße Feuer aus. Eine große Anzahl Leute flüchtete in dem Gebäude, doch scheint es sicherzustellen, daß sie sich sämmtlich rechtzeitig in Sicherheit bringen konnten. Das Gebäude wurde schwer, wahrscheinlich bis zum Betrage von $50,000 beschädigt.

Später. Das Gebäude war Eigenthum der Firma J. S. Bieger u. Co. und man weiß jetzt bestimmt, daß Niemand verletzt wurde. Der angerichtete Schaden beträgt $45,000.

Delaware.

Schwere Anklage gegen Irrenhauswärter.

Wilmington, 28. Nov. Die im Staats Irrenasyl in Farnhurst angestellten Wärter John J. Swan, Daniel Brown und Michael Lynch wurden gestern Abend hier unter der Anklage verhaftet, am 5. October den Tod von Leon Pisa, besser unter dem Namen Leon Lewis bekannt, verschuldet zu haben. Lewis war ein Insasse des Asyls und die Beamten sollen ihn bei Verabreichung eines Bades mißhandelt haben. Später sollen sie ihn wieder eingekleidet und angegeben haben, daß er an einer Herzkrankheit gestorben sei.

Georgia.

Silber Dick's Pech.

Savannah, 28. Nov. Ex Congreßrepräsentant Bland sangte heute hier an um Abends einen Freisilbervortrag zu halten; „aber ach, den armen braunen Knaben wollt's kein einziger verstehen."

Bis 1 Uhr Nachmittags war erst ein Sitz verkauft worden und Herr Bland bestellte daher seine Vorlesung ab.

Süd-Carolina.

Die neue Staatsverfassung.

Columbia, 28. Nov. Die constituirende Convention von Süd-Carolina wird sich am nächsten Dienstag endgültig vertagen. Die ganze, der Convention vorgelegte Arbeit ist, mit alleiniger Ausnahme der endgültigen Revision der in der Constitution vorgenommenen Aenderungen, beendet, und mit dieser letzteren ist ein Comite betraut worden.

Nach Abrechnung einer zehntägigen Ruhepause ist die Körperschaft seit dem 10ten September ohne Unterbrechung in Sitzung gewesen.

Die neue Constitution weicht in vielen Punkten von derjenigen, die sie ersetzen soll, ab. Die wichtigste Aenderung enthält der Paragraph über das Stimmrecht. In runder Zahl befinden sich 140,000 erwachsene Neger männlichen Geschlechts und 100,000 majorenne Männer kaukasischer Rasse in Süd-Carolina. Die gegenwärtige Constitution des Staates wurde im Jahre 1868 angenommen und war von einer Convention, die meist aus kürzlich freigegebenen Sklaven bestand, entworfen und durch Männer beherrscht, die nach Beendigung des Bürgerkrieges aus dem Norden eingewandert waren.

Sie wurde derjenigen der Staaten Massachusetts und Ohio nachgebildet.

Den größten Anstoß fand der Paragraph über das Stimmrecht, welcher jedem Bürger von 21 Jahren und darüber, welcher nicht unter besonders namhaft gemachten disqualifizirenden Verhältnissen lebte, das uneingeschränkte Stimmrecht gewährleistet. Einige der intelligentesten, der Convention des Jahres 1868 angehörenden Neger waren gegen Verleihung des allgemeinen Stimmrechts und forderten einen gewissen Grad der Schulbildung, wodurch die große Masse ihrer eigenen Rasse von diesem Vorrecht ausgeschlossen worden wäre. Unter den gegenwärtigen Verhältnissen würden die Neger eine Majorität von 40,000 Stimmen haben. Dieselbe wird aber durch ein spitzfindiges Registrirungs und Wahlurnen Gesetz lahm gelegt, welches vorschreibt, daß für jeden Amtscandidaten die Stimmen in eine besondere Urne gelegt werden. Dadurch ist der Wähler gezwungen, die sorgfältige allein gültige Urne zu wählen. Die leitenden Geister des Staates haben aber stets anerkannt, daß dieser schwache Punkt den Bundesgerichten eine Hand habe zur Einmischung hätte geben können. Und eben diese Möglichkeit veranlaßte sie, die Einberufung einer Convention zu befürworten, welche den Zweck hatte, eine Constitution zu entwerfen, welche derartige Stimmrechts qualificationen verhüte, durch welche die Suprematie der Weißen aufrecht erhalten werden konnte. Es giebt nun aber etwa 15,000 Analphabeten unter den erwachsenen Weißen männlichen Geschlechts im Staate und diese sowie deren Freunde sträubten sich entschieden gegen Einberufung der Convention, und die Convention hätte nicht zu Stande kommen können, wenn nicht diesen Leuten vorher das ausdrücklichste Versprechen gegeben worden wäre, daß man sich ihrer annehmen werde. Die Hauptfrage war nun die, in welcher Weise die Majorität der Neger beschnitten und den Weißen die Oberhand auch ferner gewährleistet werden könne, ohne mit den Bundesgerichten in Conflict zu kommen, und dieses Problem zu lösen, nahm die ganze Aufmerksamkeit der Convention in der sich nur sechs Neger befanden, in Anspruch.

Senator Tillman, dem die Einberufung der Convention zum großen Theil zu danken war, wurde zum Vorsitzenden des Comites für Stimmrecht erwählt. Der Stimmrechts Paragraph der neuen Constitution schreibt entweder einen Bildungstest oder auch Eigenthumsbesitz der Wähler vor. Jeder Mann, der lesen und schreiben kann, oder Steuern für Eigenthum im Werthe von $300 zahlt, ist jetzt stimmberechtigt. Hätte die Convention diesen Paragraphen bei behalten, so wären die Analphabeten unter den Weißen von der Stimmberechtigung ausgeschlossen. Deshalb hat sie eine Klausel eingeschoben, welche verfügt, daß Jedermann, der weder Bildung noch Eigenthum besitzt, doch auf Lebenszeit stimmberechtigt sein soll, sobald er im Stande ist, einen Abschnitt der Constitution, der ihm von dem Registrirungsbeamten vorgelesen wird zu verstehen. Diese Klausel soll nur für zwei Jahre in Kraft bleiben.

Alle Erwachsenen, welche nach 1898 majorenn werden, müssen, um stimmberechtigt zu sein, entweder den Bildungstest bestehen oder Eigenthum besitzen.

Dieser Paragraph wurde heftig bekämpft, doch erfolglos, und man glaubt, daß ein großer Theil der Bürger des Staates durchaus nicht mit demselben einverstanden ist. Man zweifelt, ob derselbe den Revisionstest der Bundesgerichte bestehen wird.

Iowa.

Iowa Falls, 28. Nov. Während gestern einige Arbeiter damit beschäftigt waren, hier an der Illinois Central Bahn einen eisernen Wasserbottich aufzurichten, wurden zwei derselben tödtlich und zwei andere sehr schwer verletzt. Die Namen der Ersteren sind: Nik Gregory und Frank Mehugh und die anderen Beiden heißen Tim Sullivan und J. K. Quinn. Letzterer war der Vormann der Arbeiter.

Der Bottich stürzte ganz plötzlich um und die Leute hatten keine Zeit, dem Unglück auszuweichen.

Tennessee.

Summarisches Verfahren.

Chattanooga, 28. Nov. Ein bei dem Farmer B. Talley in der Nähe von White Oak Mountain, James County beschäftigter Arbeiter, Namens Cad Smith, wurde wegen des Versuches, einen scandalösen Angriff auf die Frau seines Arbeitgebers zu machen, am Montag Abend dort gelyncht.

Florida.

Kalter Gruß aus hohem Norden.

Jacksonville, 28. Nov. Pensacola ist der einzige Ort in Florida, aus welchem Kälte gemeldet wird. Das Quecksilber an den vom Staats-Wetterbureau ausgehängten Thermometer fiel an freien Plätzen bis auf den Gefrierpunkt und dünne Eisschichten sah man überall. Außer an Zierpflanzen, welche in den Gärten noch üppig blühten, wurde jedoch kein nennenswerther Schaden angerichtet. Die Minimal-Temperatur in Florida war bis jetzt 35 Grad und Frostschaden war bisher noch nicht angerichtet worden. Das Wetter im Westen Floridas ist milder.

Nebraska.

Blinder Eifer schadet nur.

Lincoln, 28. Nov. Der sieben Meilen nordwestlich von hier lebende Farmer A. H. Nichols tödtete gestern Abend durch einen unglücklichen Zufall seine achtjährige Tochter. Beim Versuch, ein widerspenstiges Pferd einzufangen, wurde er wüthend und warf einen schweren Knüppel nach dem Thier. Derselbe verfehlte sein Ziel und traf das kleine Mädchen am Kopf. Bestimmungslos wurde es aufgehoben und starb eine halbe Stunde später.

Kabel-Depeschen.

Deutschland.

Berlin, 29. Nov. Die „Post" schreibt, daß der Kaiser gestern bei dem vom Finanzminister Dr. Miquel gegebenen Diner sich mit großer Entschiedenheit für die bestehende Nothwendigkeit der Annahme der Zucker-Vorlage erklärt habe.

Vermischtes.

Berlin, 28. November. Der preußische Kultusminister verlangt die Eröffnung eines Disciplinarverfahrens gegen den Docenten der medicinischen Fakultät Hermann Krause. Krause hatte einem Seifenfabrikanten ein Attest gegeben, welches dieser zu Reclamezwecken benutzte. Eine Erklärung über sein Verhalten abzugeben, hatte der Docent sich geweigert.

Nach längerer Ruhe, welche durch ein langwieriges Leiden geboten war, ist der bayerische socialdemokratische Führer v. Vollmar gestern wieder zum ersten Male in der bayerischen Kammer, welcher er als Abgeordneter angehört, erschienen. Die Kur ist noch nicht beendet, er kann aber bereits wieder mit Hülfe eines Stockes aufrecht gehen.

General der Infanterie v. Schlichting, kommandirender General des 14. (badischen) Armeekorps, ist um seinen Abschied eingekommen.

In Guben ist der Mörder Carl Raedel hingerichtet worden. (Der 31 Jahre alte Tagearbeiter Carl Raedel aus Grabow hatte in der Nacht zum 12. Mai d. J. den Arbeiter Hoppenhalt aus Grabow, welcher in der Wohnung Raedel's übernachtete, im Schlafe mit dem Beil erschlagen, um dessen geringe Baarschaft zu erhalten, den Leichnam in seinen Strohsack eingenäht und mehrere Nächte darauf geschlafen. Als die Leiche in Verwesung übergang und der Geruch dem Raedel unerträglich wurde, hatte Letzterer die Leiche weggebracht und in einen Teich geworfen. A. d. R.)

Seitens der Polizei haben heute im Laufe des Tages noch weitere Haussuchungen bei sozialdemokratischen Vertrauensmännern stattgefunden.

In Hamburg ist der Socialist Meyer wegen Beleidigung des Staats zu 8 Monaten Gefängniß verurtheilt worden.

Den hiesigen Schachfreunden ist heute ein seltener Genuß geworden: Der berühmte Altmeister Steinitz, aus New York, gab auf Einladung der hiesigen Schachgesellschaft eine Simultan-Vorstellung, bei welcher er 32 Partien gewann, 1 remis machte und 1 verlor. Dr. Berthold Lasker gewann beim Blindspiel drei Partien, während er 1 verlor.

Berlin, 28. Nov. Die hier lebenden Amerikaner feierten den Danksagungstag durch ein Diner im „Hotel Kaiserhof", bei welchem der amerikanische Botschafter Runyon den Vorsitz führte. Bei Ausbringung des Toastes auf den Kaiser Wilhelm erwähnte der Botschafter der freundschaftlichen Beziehungen, welche zwischen Deutschland und der Staaten beständen. Später beim Toast auf den Präsidenten der Ver. Staaten pries er den Präsidenten Cleveland und den Segen der dort bestehenden persönlichen Freiheit.

Unter den Anwesenden befanden sich auch der amerikanische Gesandte nach Dänemark, Jas. H. Rissen und die Consuln Monaghan und Opp, welche gleichfalls Ansprachen hielten. Die Zahl der Gäste belief sich auf etwa 300 Personen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 2. Nov. Ein großer Militärexceß wird aus Olmütz in Mähren berichtet. Dortige Dragoner (in Olmütz garnisonirt das 2. böhmische Dragoner Regiment Graf Paar) geriethen am letzten Sonntag in den vor den Thoren von Olmütz gelegenen Dörfchen Bleich im Wirthshaus mit den Dorfbewohnern in Streit, weil einer ihrer Kameraden, der sich in trunkenem Zustande gröbliche Beleidigungen der Dörfler hatte zu Schulden kommen lassen, gewaltsam ins Freie befördert werden sollte. Es kam zu einer blutigen Rauferei, während welcher die Dragoner blank zogen und viele der Ortseinwohner durch Säbelhiebe schwer, einige darunter tödtlich, verwundeten.

Großbritannien.

Empfangen ihren Lohn.

London, 28. Nov. Das Ex Parlamentsmitglied Jabez S. Balfour, George Edward Brock und Mortell Theobald, wurden heute wegen Grundeigenthumsschwindeleien verurtheilt.

Balfour erhielt 14 Jahre, Brock und Theobald wurden zu 9 beziehungsweise 4 Monaten Strafarbeit verurtheilt.

Frankreich.

Paris, 29. Nov. Anläßlich des Danksagungstages wurden gestern von verschiedenen Mitgliedern der hiesigen amerikanischen Colonie Diners gegeben.

Türkei.

Alarmierende Kunde von Jerusalem.

London, 28. November. Den „Daily News" wird unter dem Datum des 17. November von Beyrut gemeldet daß sich die Nachricht vom hochernsten Stande der Dinge in Syrien und Palästina und der wiederholten Gefahr, in der die amerikanische Mission infolge der aufrührerischen Kundgebungen der Muselmanner geschwebt, bewahrheite.

Des Ferneren heißt es in der Depesche, daß ganz Syrien und Palästina von türkischen Soldaten überfluthet sei und daß in dem Gebietsabschnitte zwischen Jaffa und Jerusalem allein sich 60,000 Mann Truppen befänden, die sämmtlich während der letzten zwanzig Tage auf die Beine gebracht worden wären.

Der Correspondent genannten Blattes fügt hinzu:

„Die hier anlangenden Truppen tragen statt der türkischen Flagge die ominöse grüne des Propheten.

Jerusalem wimmelt von Soldaten und der Davids Thurm vor dem am nordöstlichen Ende Jerusalems gelegenen Damascus-Thor ist mit Truppen besetzt.

Der vorgebliche Zweck, der Ansammlung dieser Truppenmassen ist die Unterwerfung der Drusen.

Großbritannien.

Plymouth, 29. Nov. Der Dampfer Fürst Bismarck von der Hamburg-Amerikanischen Linie, Capitän Albers, welcher gestern Morgen aus New York hier eintraf, meldet, daß er am 27ten November unter dem 57. Grade nördl. Breite und 11.45 Grade west. Länge dem von der Mannschaft verlassenen Schoner Tarus begegnet sei. Die Wellen schlugen über das Deck des verlassenen Fahrzeuges, die Luken waren sämmtlich offen und sein Topmast weggerissen.

London, 29. Nov. Die vor einigen Monaten nach dem Vorbilde der „Ohio-Gesellschaft" in New York gegründete „Amerikanische Gesellschaft" feierte gestern Abend den Danksagungstag durch ein Banquet in Hoborne's Restaurant. Der erste Sekretär der amerikanischen Botschaft, Jas R. Roosevelt, führte den Vorsitz. Etwa 450 Gäste nahmen an dem Feste Theil.

Oesterreich-Ungarn.

Hinscheiden des Grafen Taaffe.

Wien, 29. November. Der österreichische Staatsmann Graf Taaffe ist heute Morgen 10 Uhr 15 Minuten auf seinem Besitzthum zu Ellischau in Böhmen nach längerem schweren Leiden entschlafen.

(Eduard Graf von Taaffe österreichischer Staatsmann aus altem irischem Geschlecht, geboren 25. Feb. 1833 als Sohn des Präsidenten des obersten Gerichtshof Ludwig Patrik Graf T. wurde mit dem späteren Kaiser Franz Joseph erzogen. Im Jahre 1857 trater in den Staatsdienst, wurde Statthaltereisecretär in Ungarn, dann in Böhmen, 1861 Statthaltereirath in Prag, war vom 18. April 1863 bis 8. Januar 1867 Landeschef des Herzogthums Salzburg, dann Statthalter in Oberösterreich.

Am 7. März 1867 wurde T. Minister des Innern an Stelle Belcredis. In Böhmen vom Großgrundbesitz in den Landtag und Reichsrath gewählt, gehörte er vom Dez. 1867 dem sogenannten Bürgerministerium als Minister für Landesvertheidigung und Polizei an, und war nach Karl Auersperg Rücktritt auch Ministerpräsident dieses Cabinets bis zum 15. Januar 1870, wo er, nach dem Memorandenstreit, als Mitglied der Minorität ausschied, um nach drei Monaten in das Kabinet Potocki als Minister des Innern und der Landesvertheidigung einzutreten. Nach der Entlassung des Ministeriums Potocki den 7. Februar 1871 wurde T. Statthalter von Tirol und Vorarlberg. Nachdem im Februar 1879 das Ministerium Auersperg seine Demission genommen, wurde T. in dem unter Stremayers Präsidentschaft theilweise neu gebildeten Kabinet Minister des Innern und seit dem 12. August 1879 Ministerpräsident. Am 5. Dez. 1879 hielt er im Abgeordnetenhause seine Programmrede, in welcher er die „Versöhnung" der Nationalitäten als sein Ziel bezeichnete. Der häufige Wechsel seiner Ministerkollegen (bis 1886 schieden acht) erschütterte seine Stellung nicht, die von einer aus Polen, Czechen, Slovenen und den deutschen Katholiken bestehenden Majorität gestützt wurde gegen den durch den „Sprachenzwang" gesteigerten Widerstand der Deutschliberalen.

Im Jahre 1894 versuchte T. es mit dem Plane einer Wahlreform und kam dabei zu Falle. A. d. R.)

Wien, 29. Nov. Im österreichischen Reichsrath haben die Wiener Antisemiten wieder einmal einen fürchterlichen Radau vollführt. Der Antisemit Steiner nahm Veranlassung mit aller Bestimmtheit zu widerholen, daß am Tage der Wahl Lueger's zum Bürgermeister das Wiener Militair in den Kasernen konsignirt gewesen sei. Und Lueger selbst führte diesen Gedanken noch weiter aus, indem er mit höhnender Stimme verkündete: „Jedermann weiß, daß die Linke nichts sehnlicher wünscht, als daß Badeni uns allesammt erschießen läßt." Gewaltiger Tumult; Pfui Rufe ertönen von allen Seiten. Schneider nennt den Liberalen Dr. Kraus einen „Judenstämmling". „Ruhig, Judenknechte!" ertönt es immer lauter und leidenschaftlicher. Lueger kommt nun wieder zum Wort und erklärt u. A., der Präsident müsse immer und unter allen Umständen anständig sein, worauf Präsident Dr. von Chlumetzky erwidert: „Von Ihnen könnte ich allerdings keinen Anstand lernen." (Laute Beifallrufe.) Schließlich sieht sich der Präsident genöthigt, die erbittertsten Hetzer Lueger und Schneider zur Ordnung zu rufen.

Die Prozessirung Sanguillys.

Havana, 29. November. Der Prozeß gegen den am 24. Februar d. J. vom früheren General-Gouverneur Calleja, unter der Beschuldigung ungesetzlicher Handlungen gegen die spanische Regierung, verhafteten cubanischen Revolutionsleiter, General Julio Sanguilly, ist im Gange. Letzterer leugnete, irgend welche Verabredungen mit den Insurgenten-Führern getroffen oder auch Briefe an Dr. Betancourt von Matanzas gerichtet zu haben, denselben um Obsorge für seine Familie, auf die Dauer seines (Sanguilly's) Abwesenheit bei den Rebellen bittend.

Der Regierungs-Anwalt Enguto beantragte nach einer einstündigen Rede, die Verurtheilung des Beklagten zu lebenslänglicher Gefängnißstrafe.

Der Vertheidigungsanwalt Senor Miguel Brondi, hält das kriegsgerichtliche Verfahren für nichtig, da es in Widerspruch mit den Bestimmungen des Vertrages zwischen Spanien und den Ver. Staaten, stehe, welcher amerikanischen Bürgern in Cuba die Prozessirung wegen Anklagen aller Art vor einem bürgerlichen Gerichtshofe garantire. Diesen Einwand hatte schon der Ver. Staaten Generalconsul Williams in seinen Vorstellungen betreffs Sanguilly erhoben.

Japan.

Washington, 30. Nov. Der amerikanische Gesandte Dun zu Tokio hat das Staatsdepartement von dem Ableben des Prinzen Kithashirakawa, eines Verwandten des Kaisers und Höchstcommandirenden der japanischen Truppen auf der Insel Formosa benachrichtigt. Er wird als ein talentvoller und hochgeachteter Mann geschildert, dessen Tod großen Kummer in Japan verursacht, tat.

Gemeinnütziges.

Italienischer Salat.

Ein italienischer Salat kann, je nach den Materialien, die zur Verfügung stehen, einfacher oder feiner bereitet werden. Die Hauptbestandtheile bilden gut gewässerte Fettheringe, — auch die kleineren, theueren Matjes, — ein Theil Aepfel, ein wenig Kartoffeln, Kalbsbraten, Cervelatwurst, geschälte saure und Pfeffergurken. Alle diese Ingredienzen werden mit scharfem Messer in feine, 1 Zoll lange Stückchen geschnitten, welche, damit der Salat ein Aussehen erhält, möglichst gleichmäßig sein müssen. Die dazu gehörende Sauce bereitet man auf folgende Weise: 1—2 gut vom Eiweiß gelärte Dotter werden mit etwas Salz in einen kleinen Napf gethan und unter großer Vorsicht tropfenweise, — davon hängt das Gelingen ab, — mit feinem Provencer-Oel verrührt. Sobald die Masse anfängt, dick zu werden, darf man ein wenig mehr Oel hinzugießen und abwechselnd einige Tropfen von französischem Bordeaux-Essig. Hat man bei Zusatz von etwa 1 Pint Oel die geeignete Quantität Sauce erlangt, und ist dieselbe mit Essig, — sollte dieser zu scharf sein, mit Hinzufügung von etwas Wasser, — pikant abgeschmeckt worden, so mischt man sie mit den oben angegebenen Ingredienzen. Durchgerührt, muß die Masse gut gebunden sein, so daß sich keine wässerigen Theile scheiden; zuletzt wird sie mit etwas fein gestoßenem weißen Pfeffer, nach Belieben auch mit ein wenig geriebener Zwiebel, abgeschmeckt.

Die hier beschriebene Sauce ist die feinste; doch ist sie bei großem Oelverbrauch theuer und schwer verdaulich. Wer dies zu vermeiden wünscht, kann die Sauce auf folgende Art leichter und billiger herstellen. Man bereitet aus Mehl, das in einigen Löffeln Oel weiß geschwitzt wird, mit Fleischbrühe eine dicke Sauce und rührt diese erkaltet unter die Mayonnaise, von der in diesem Falle nur eine kleine Quantität erforderlich ist. Sollte dieselbe während des Rührens gerinnen, so daß das Oel sich von dem Ei sondert, so thut man in einem zweiten Napfe von Neuem ein Eigelb mit etwas Salz dick rühren, dann langsam die geronnene Sauce hinzufügen, bis sie glatt und weiß wird.

Wichtig ist ferner für die Bereitung eines feinen italienischen Salates — unter denen man weiter kleine Salatbohnen, auch eingemachte Schnittbohnen, Essigtürkischen und -Pflaumen, Hagebutten, Perlzwiebeln, jede Art feingeschnittenen Bratens u. s. w., mischen kann — die Garnirung, die in Aussehen geschmackvoll, appetitreizend sein muß. Es kommen dabei die verschiedensten Sachen zur Verwendung: fancirte Oliven, Kapern, aufgerollte Sardellen, in Stücke geschnittene Neunaugen, Cervelatwurst, Krebsschwänze, alle Arten der genannten Essigfrüchte, Citronenscheiben, mit Caviar belegt, kurzum so vielerlei, daß darunter zu wählen, dem Geschmacke eines Jeden überlassen bleiben muß. Auch hartgekochte Eier, weißer und rother Aspic sind gut zu verwenden.

Mitunter. „Guten Tag, Frau Müller! Was macht Ihr Gatte — ist er ein recht folgsamer Patient?"

Frau Müller: „Mitunter schon! Gestern hat ihm der Arzt ein Glas Bier erlaubt — das hat er gleich getrunken!"

* * *

Hat keinen Verstand. Mickel zu seinem Töchterl der gern schreit: „Sei g'scheidt. Schockerl, sei g'scheidt! Dös is ja nur a' Lokomotive — a' Ding, dös kan Verstand hat!"

* * *

Dr. August Koenig's
Hamburger Tropfen
::: das beste Mittel gegen :::

Kopfschmerzen. — Jahre lang litt ich häufig an Kopfschmerzen, wenn ich jedoch einige Tropfen Dr. August König's Hamburger Tropfen in Wasser nehme, werde ich jedesmal geheilt. — Nikolaus Kreß, Tompkins Centre, Mich.

Unverdaulichkeit.—Längere Zeit an Unverdaulichkeit leidend, gebrauchte ich mit ausgezeichnetem Erfolge Dr. August König's Hamburger Tropfen. Sobald jetzt mein Magen nicht in Ordnung ist nehme ich diese Tropfen.— Henry Mormann, 189 S. Broadway, Baltimore, Md.

Magenleiden. — Beinahe ½ Jahr litt ich an einem heftigen Magenleiden; nachdem ich verschiedene Mittel ohne Erfolg angewandt, griff ich schließlich zu Dr. August König's Hamburger Tropfen, welche mich bald wieder herstellten.— Ignodz Weiß, 2728 Broadway, Baltimore, Md.

TYPEWRITERS,

welche am leichtesten arbeiten und am schwersten auszuüben sind. Alle neuesten Verbesserungen. Die beste Reparatur-Anstalt und das vollständigste Lager an Zugehör im Westen. Unsere unübertroffenen Bänder haben nicht ihres Gleichen hinsichtlich ihrer vorzüglichen Eigenschaften. Maschinen zur Probe gegeben und ausgeliehen.

United Typewriters & Supplies Co.
M. G. Skeel, Geschäftsführer. 1619 Farnam Str., Omaha, Neb.

J. C. WOEMPENER,
Händler in
Reinen Arzneien, Oelen, Farben u. s. w.
139 südl. 10. Straße. Lincoln, Neb.

Wilber · Roller · Mills!
Zwonechek & Aksamit, Eigenthümer.
Fraget bei Eurem Grocer nach "Golden Thistle," und LITTLE HATCHET. Alle tonangebenden Grocers führen dieses ausgezeichnete Mehl.
Lincoln-Office: 137 nördliche 14. Straße.
Telephon: 200. J. S. Meier, Vertreter.

Hutchins & Hyatt,
Holz Kohlen Coke.
1040 O Str. Tel 225.
Lincoln Neb.

DR. A. OWEN'S
Elektrische Heilmittel

in 99 von 100 Fällen.

Unser großer illustrirter Katalog enthält ausführliche Auseinandersetzungen von bedeutenden, hohen Aerzten über Elektrizität und auch eine Menge von Zeugnissen von Personen, die verzweifelt, allen Heilmitteln gegen Krankheiten trotzten und durch unsere Behandlung, mit derselben schnellen Erfolg wie in 99 von 100 Fällen.

Sollten Sie zu krank sein, um persönlich schreiben zu können, so senden Sie ein beliebiges Stück Papier, frankirten Couvert beiliegend. Wir haben seit Jahren den guten Ruf, daß unsere Heilmittel die besten im Markte sind.

THE OWEN ELECTRIC APPLIANCE CO.
205-211 STATE ST., CHICAGO, ILL.

Fünf Thatsachen.

Der Rock Island Bahn

Erstens. Die Chicago Rock Island und Pacific Eisenbahn läßt ihre Züge täglich von Chicago nach Denver, Colorado Springs und Pueblo laufen. Dieselben verlassen Chicago via Kansas City gegen 6 Uhr Nachmittags und via Omaha gegen 10 Uhr Nachmittags und erreichen die Städte das Felsengebirge am nächsten Morgen.

Zweitens. Der reguläre Touristen-Waggon nach Californien via Kansas City geht wöchentlich, jeden Donnerstag, 6 Uhr Abends von Chicago ab; Kansas City, Freitags, 10:50 Vorm.; die Fahrpreise sind 2. Klasse und wird der Waggon Schnellzügen angehängt und ist als Phillips-Rock Island Tourist Excursionen bekannt. Ankunft in Colorado Springs, Samstag, 6:25 Morgens.

Dritte. Heimstätte-Excursionen nach Texas und New Mexico. Tickets haben Gültigkeit für 20 Tage.

Viertens. Die Rock Island hat durchgehende Schlafwaggons von Kansas City nach Mexico City. Anschluß in Fort Worth, Texas.

Fünf. Sendet nach einem Souvenir genannt „Summer Vacations" welches alle Information ertheilt.

John Sebastian,
General-Paß.-Agent, Chicago, Ill.